



HERZLICH WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND

HAUPTSTADT: Berlin

AMTSSPRACHE: Deutsch

DER STORCH HEISST HIER

AUCH: Meister Langbein



MEIN RASTPLATZ IN DEUTSCHLAND

Um unsere Reiseroute besser nachvollziehen zu können, befestigen Naturschützer*innen am Bein einiger Jungvögel, die noch nicht fliegen können, einen Ring. Auf dem Ring steht ein Code: eine Kombination aus Buchstaben und Zahlen. Naturschützer*innen lesen den Code jedes Jahr mit einem Teleskop, einer Art großem Fernrohr, aus bis zu 200 Meter Entfernung ab. Den Code melden sie an Vogelzentralen. Dort werden die Informationen gespeichert und von Wissenschaftler*innen ausgewertet. So kann zum Beispiel ermittelt werden, wie alt Störche werden und wo sie ihren Winter verbringen.



Foto: NABU Region Ostbayern / Calau e.V.

Hier bekomme ich einen Ring angelegt!



STATION 1 STORCHENKOMMISSAR

AUFTRAG

Jetzt seid ihr Naturschützer*innen und lest den Code auf dem Ring ab!

1. Legt eine Startlinie fest. Messt von dort aus mit dem Zollstock 10 Meter ab. Das ist eure Ziellinie.
2. An der Station findet ihr einen Umschlag. Eine*r von euch nimmt ihn und geht damit zur Ziellinie. Dort öffnet er oder sie den Umschlag und steckt sich den Ring mit dem Code an den Zeigefinger.
3. Alle anderen stellen sich an der Startlinie auf. Lest mit dem Fernglas den Code auf dem Ring ab und tragt ihn in euer Reisetagebuch ein.
4. Aus welcher Entfernung könnt ihr den Code mit bloßem Auge erkennen? Messt den Abstand ab und notiert euer Ergebnis im Reisetagebuch!





HERZLICH WILLKOMMEN IN FRANKREICH

HAUPTSTADT: Paris

AMTSSPRACHE: Französisch

DER STORCH HEISST

HIER: cigogne blanche



MEIN RASTPLATZ IN FRANKREICH

Wusstet ihr schon, dass manche von uns Störchen mehr als 16 Länder überqueren, um ihr Winterquartier zu erreichen? Das kostet uns natürlich viel Kraft. Als Segelflieger lassen wir uns von den Aufwinden tragen und schrauben uns in luftige Höhen, um dann wieder nach unten und weiter vorwärts zu gleiten. Dabei nutzen wir die schwarzen Federn an unseren Flügeln, die man auch Schwungfedern nennt. Sie sind für uns Störche die Tragflächen – wie bei einem Flugzeug. So können wir unsere Kräfte für die lange Reise einteilen.



Foto: NABU/Frank Derier

Ich segele in den Süden.



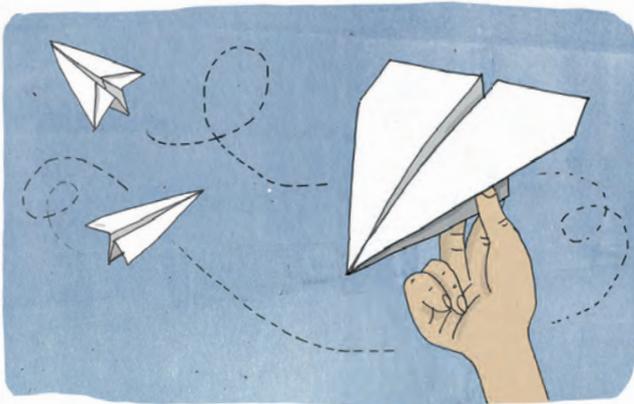
STATION 2 PAPIERFLIEGER



AUFTRAG

Baut einen Papierflieger, der möglichst weit fliegt.

1. An der Station findet ihr verschiedene Faltanleitungen und Papier. Sucht euch mindestens einen Flieger aus, den ihr nachfaltet.
2. Stellt euch alle an eine Linie und lasst eure Papierflieger fliegen. Welcher fliegt am weitesten? Messt mit dem Maßband nach, wie weit jeder Flieger geflogen ist.
3. Notiert die Ergebnisse in eurem Reisetagebuch.





HERZLICH WILLKOMMEN IN SPANIEN

HAUPTSTADT: Madrid

AMTSSPRACHE: Spanisch

DER STORCH HEISST

HIER: cigüeña blanca



MEIN RASTPLATZ IN SPANIEN

Um nach Afrika zu kommen, muss ich über das Mittelmeer fliegen. Genauer gesagt fliege ich über die Straße von Gibraltar. Diese Meerenge trennt die Kontinente Afrika und Europa. An ihrer schmalsten Stelle ist sie nur 14 Kilometer breit! Trotzdem ist die Überquerung oft anstrengend, denn hier bläst ein starker Wind. Für meinen Segelflug nach Afrika nutze ich warme Aufwinde. Wenn die Sonne scheint, erwärmt sie den Boden und so auch die darüber liegende Luft. Warme Luft steigt auf – klar! Ich schraube mich mit den aufsteigenden Luftmassen in die Höhe, segele weiter Richtung Süden und lasse mich von den nächsten warmen Aufwinden wieder in die Höhe tragen. So spare ich viel Energie. Da sich Wasser nicht so schnell erwärmt wie der Boden auf dem Land, gibt es über dem Meer kaum warme Aufwinde. Es kostet mich daher viel mehr Kraft über das Meer zu fliegen als über Land. Deshalb nutze ich die Meerenge von Gibraltar.



Foto: Anton Belazki/Photodisc.com

Die Meerenge von
Gibraltar von oben



STATION 3 FLASCHENGEIST

AUFTRAG

Beobachtet, was passiert, wenn zwei Flaschen mit je einem Luftballon auf dem Flaschenhals in kaltes beziehungsweise warmes Wasser gestellt werden!

1. Stülpt über beide Flaschen einen Luftballon und stellt jede Flasche in eine eigene Schüssel.
2. Die erste Schüssel füllt ihr mit dem kalten Wasser aus der Glasflasche. Was passiert? Tragt eure Beobachtung in euer Reisetagebuch ein.
3. Eine*r von euch stoppt jetzt die Zeit und ein*e andere*r Mitspieler*in füllt vorsichtig das heiße Wasser aus der Thermoskanne in die zweite Schüssel. Was passiert? Und wie viel Zeit ist bis dahin vergangen? Messt die Wassertemperatur!
4. Stellt die Flasche jetzt in die Schüssel mit dem kalten Wasser und stoppt wieder die Zeit. Wie viel Zeit vergeht, bis ihr eine Veränderung bemerkt?





HERZLICH WILLKOMMEN IM MAROKKO

HAUPTSTADT: Rabat

AMTSSPRACHEN: Arabisch und Tamazight

DER STORCH HEISST

HIER: bejbar oder .علسو



MEIN RASTPLATZ IN MAROKKO

Ich bin über die Straße von Gibraltar geflogen und habe Afrika erreicht. Hinter mir liegen mehr als 2.000 Kilometer. Die meisten Einwohner Marokkos gehören zum Volk der Berber. Habt ihr schon mal von den Berbern gehört? Das ist eine große Volksgruppe, die in Marokko und Algerien, vereinzelt auch in Tunesien und in der Sahara, lebt. Sie gelten als die »Ureinwohner« Nordafrikas.

Die wichtigsten Berbersprachen sind: Tarifit, Taschelit und Tamazight. Sie zählen zu den ältesten Sprachen der Welt. Diese Sprachen verfügen über ein eigenes Alphabet. Die Schrift wird Tifinagh genannt und besteht aus 21 bis 27 geometrischen Zeichen.



Foto: »Planneau de signalisation multilingue d'Isser (Algérie)«, Lizenziert unter Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 über Wikimedia Commons

Ein Straßenschild –
drei Sprachen: Arabisch,
Tifinagh und Französisch



STATION 4 BERBER-ABC

AUFTRAG

Werdet zu Übersetzer*innen und übertragt eine Botschaft aus einer Berbersprache ins Deutsche.

1. Teilt euch in zwei Gruppen auf.
2. Jede Gruppe nimmt sich einen Umschlag. Darin findet ihr eine Botschaft, die ihr übersetzen sollt. Die Zeichentabelle verrät euch, welcher Buchstabe hinter den verschiedenen Zeichen steckt.
3. Schreibt eure Übersetzungen in euer Reisetagebuch.
4. Fällt euch ein deutsches Sprichwort dazu ein? Dann schreibt es ebenfalls in euer Reisetagebuch!





HERZLICH WILLKOMMEN IN MAURETANIEN

HAUPTSTADT: Nouakchott

AMTSSPRACHE: Arabisch

DER STORCH HEISST

HIER: bejbar



MEIN RASTPLATZ IN MAURETANIEN

Ich habe gerade die Sahara überflogen. Sie ist die größte Trockenwüste der Welt und ich konnte dort kaum Nahrung aufnehmen. Für uns Störche ist Mauretanien ein Schlaraffenland! In der Savanne im Sahel endet gerade die Regenzeit und es gibt Heuschrecken satt. »Schrecken« bedeutet nichts anderes als »plötzlich aufspringen« – und das machen Heuschrecken nun mal gerne. Daher haben sie ihren Namen. Heuschrecken können übrigens nicht gut sehen und orientieren sich mit den Ohren. Diese befinden sich allerdings an den Beinen und nicht am Kopf wie bei uns!



Foto: Hyschneider, Fotolia.com

Hmmh lecker, eine Wanderheuschrecke!



STATION 5 OH SCHRECK!



AUFTRAG

Schleicht euch an die Heuschrecken an und jagt ihnen einen Schreck ein!

1. Pumpt die bunten Unterlagen auf und bestimmt in eurer Gruppe einen »Storch«. Alle anderen von euch werden zu »Heuschrecken« und verbinden sich die Augen.
2. Der »Storch« hilft den »Heuschrecken« zunächst, sich auf die Unterlagen zu stellen, und dann geht es los.
3. Leise schleicht sich der Storch an und versucht den Heuschrecken einen Schreck einzujagen. Er darf zum Beispiel klatschen, pfeifen oder sie kurz antippen. Verlieren die Heuschrecken das Gleichgewicht und hüpfen von den Unterlagen, werden sie vom Storch »gefressen«. Haben alle Heuschrecken das Gleichgewicht verloren, geht das Spiel von vorne los.
4. Wie viele Heuschrecken hat der Storch sich geschnappt? Tragt das Ergebnis in das Reisetagebuch ein. Schreibt außerdem in euer Reisetagebuch, welche Tiere der Storch noch frisst.





HERZLICH WILLKOMMEN IM SENEGAL

HAUPTSTADT: Dakar

AMTSSPRACHE: Französisch

DER STORCH HEISST

HIER: cigogne blanche



MEIN RASTPLATZ IM SENEGAL

So wie das Land selbst, heißt auch der größte Fluss Senegal. Er fließt durch den größten Nationalpark des Landes, den Djoudj-Nationalpark. Der Park ist das drittgrößte Vogelschutzgebiet der Welt. Hier leben über 400 verschiedene Tierarten. Im Winter bekommen sie noch Besuch von den Zugvögeln aus Europa. Flamingos, Kronenkränche, Fischadler und auch wir Störche besuchen den Nationalpark. Dort schlagen wir uns am Flussufer die Bäuche voll. Aber es gibt auch Dürrezeiten und dann ist das Wasser für uns Störche und die Menschen sehr knapp. Oft müssen die Menschen weite Strecken zu Fuß zurücklegen, um zu einem Brunnen zu gelangen. Dort holen sie mit Eimern oder Kanistern Wasser und tragen es auf dem Kopf zurück nach Hause. Das ist eine sehr anstrengende Arbeit, denn die Wasserbehälter sind schwer und es ist sehr heiß im Senegal.



Auf den Kopf gestellt ...



STATION 6 EINE WACKELIGE ANGELEGENHEIT!

AUFTRAG

Stellt euch vor, ihr müsst erst Wasser vom Brunnen holen, bevor ihr euch die Hände waschen könnt. Versucht einen Eimer Wasser auf eurem Kopf zu transportieren, ohne dass er herunterfällt.

1. Füllt den Eimer mit 3 Litern Wasser.
2. Markiert draußen einen Start- und einen Wendepunkt. Messt aus, wie lang die Strecke ist!
3. Stellt die Stoppuhr auf 5 Minuten. Dann gehts los: Der oder die Erste aus eurer Gruppe wickelt sich den Schal um den Kopf, stellt den Eimer darauf und läuft bis zum Wendepunkt und zurück.
4. Er oder sie übergibt den Eimer und den Schal an das nächste Kind in eurer Gruppe. Wechselt euch ab und helft euch gegenseitig!
5. Notiert im Reisetagebuch, wie oft ihr die Strecke zurückgelegt habt, und rechnet aus, wie viele Meter ihr die 3 Liter insgesamt transportiert habt.

